

# Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 9. Juli 1932 Nummer 159

## 20 KPD-Funktionäre bei Ernst Thälmann!

Eine ernsthafte und bedeutende Besprechung im Karl-Liebknecht-Haus über die Fragen der roten Einheitsfront

### Wetruuf an die gesamte deutsche Arbeiterklasse!

Berlin, 9. Juli 1932

Im Karl-Liebknecht-Haus, dem von den faschistischen Banden, von der gesamten Bourgeoisie, von allen Feinden der revolutionären Einheit glühend gehähten Sitz der Kommunistischen Partei, fand am gestrigen Tage eine bedeutende Konferenz statt.

20 langjährige, in der Sozialdemokratie, im Reichsbanner, in den Gewerkschaften tätige sozialdemokratische Kämpfergenossen, waren im Namen oppositioneller sozialdemokratischer Arbeitergruppen und antifaschistischer Einheitskomitees aus den wichtigsten Teilen des Reiches nach Berlin gekommen, um mit der Vertretung der Kommunistischen Partei, vor allem mit dem Genossen Thälmann über die brennenden, die Arbeiterklasse bewegenden Fragen der proletarischen Einheit zu sprechen. Nicht ohne Agitationsmacht der KPD, wie die sozialdemokratische Presse behaupten wird, sondern ernste

#### Verantwortung gegenüber der Klasse

beterrichte die mehr als 100 Stunden dauernde Aussprache zwischen der kommunistischen Parteiführung und den 20 sozialdemokratischen Arbeitern im Karl-Marg-Saal des Karl-Liebknecht-Hauses.

#### „Wir Kommunisten haben keinerlei Geheimnisse vor den sozialdemokratischen Arbeitern“

erklärte im Namen des Zentralkomitees Genosse Pieck, der die Kampfgeschichte Karls und Nolas, die Aussprache

„Unterstellungen, Verleumdungen über die Politik der Kommunistischen Partei werden bemüht in die Reihen der sozialdemokratischen Arbeiterklasse getragen. Um so bedeutungsvoller ist die heutige Konferenz.“

„Wir wollen und müssen grundsätzliche Klarheit über die gegenwärtigen Hauptfragen der deutschen Arbeiterbewegung schaffen.“

Das unterstich Genosse Thälmann in seinen Ausführungen: „Auch wenn die sozialdemokratischen Arbeiter uns noch nicht alle verlassen, noch den Einflüssen ihrer Führung unterliegen werden, sind wir gewiß, daß die revolutionäre Einheit des deutschen Proletariats kommt und alle Hindernisse überwinden wird.“

„Wir können heute in der Presse nur einige der wichtigsten Fragen anführen, die zur Debatte kommen. Der gesamte Komplex von Fragen und Antworten wird in wenigen Tagen in

einer Broschüre erscheinen, deren Inhalt in das Bewußtsein von Millionen von Arbeitern Eingang finden muß.

„Meint die KPD ihre Einheitsfront ehrlich?“

„Ist die Antifaschistische Aktion ein kommunistischer Parteifaden?“

„Können SPD-Arbeiter, Reichsbanner- und Gewerkschaftsmitglieder, die in der Antifaschistischen Aktion teilnehmen, Mitglieder der KPD bleiben?“

„Sieht der Genosse Thälmann in dem Bestreben der SPD-Arbeiter, eine Einheitsfront zu gründen, den ersten Schritt zur Zerstückelung der KPD oder steht er nur vorbehaltlich dem Einheitswillen der Arbeiter, den Faschismus zu brechen?“

„Ist im Kampf gegen die Papenregierung und den Faschismus ein Bündnis der KPD mit der SPD möglich?“

„Wie sieht die KPD zur Einsetzung der Reichspräsidenten der SPD-Führer?“

„Wie schaffen wir die Einheitsfront der Arbeiter und Angehörigen im Kampf gegen Kohlen, Gehälter, Renten- und Unterhaltungsabbau?“

„Was sagt die KPD zur SPD-Politik der „2. Republik“?“

„Warum bekämpft die KPD die Politik des sogenannten „Reineren Lebens“?“

„Wie steht die KPD zum sogenannten „KDSB-Rettungsprogramm“?“

„Wie steht es mit der Abhängigkeit der KPD von der Kamintern, von Wollan und der Politik der Sowjetunion?“

„Ist das russische Beispiel in Deutschland durchführbar?“

„Auf jede Frage gab der Führer der Kommunistischen Partei eine unabweisliche und jede Unklarheit auslöschende Antwort. Jede Frage wurde zu einer prinzipiellen Diskussion, ohne Verharmlosung und doch und getadelt deshalb zu einem Massenappell an die kämpfende Klassenheit der deutschen Arbeiterklasse.“

„Wie wird eine Reaktion hingenommen? Warum nicht durch den Kampf? Aber wer entlastet die Arbeiterklasse?“

„Heute steht vor der gesamten Arbeiterklasse die Frage des gemeinsamen Kampfes zur Zerstückelung des Faschismus. Es ist dabei nicht entscheidend, ob die Arbeiter, die in der Antifaschistischen Aktion mit uns kämpfen der Parteiführung der KPD, des Reichsbanners in der Tasche tragen. Entscheidend ist ihre Bereitschaft und ihr Wille zum gemeinsamen Kampf. Entscheidend ist die Tat!“

„Wenn die Millionen sozialdemokratischer und gewerkschaftlich organisierter Arbeiter mit uns gemeinsam kämpfen ist von Papen morgen ein Papen-Stiel.“

„Genosse Thälmann schloß seine Antworten auf die gestellten Fragen mit einem Appell an die anwesenden sozialdemokratischen Genossen, in den Reihen der SPD-Arbeiterklasse Sorge zu tragen, daß im gemeinsamen Kampf der Bourgeoisie der Weg zur faschistischen Diktatur verwehrt wird. Die Frage hängt einzig und allein von der Kraft des kämpfenden Proletariats ab. Wenn das deutsche Proletariat den Weg der russischen Arbeiter

### Im unaufhaltsamen Vormarsch



#### bei Verstärkung der Antifaschistischen Aktion

Das ist der Sinn vieler Berichte, die wir heute vom antifaschistischen Kampf in roter Einheitsfront veröffentlichten.

#### Wir melden heute:

Oppositionsmeeting im Lederarbeiterverband Johanngeorgenstadt (siehe Seite 5)  
Gewerkschaftsversammlungen in Burkhardtendorf und Harthausen erklären: „Wir lassen uns nicht vom Kampf abhalten!“ (siehe Seite 5)  
Agitprop vor die Front! (siehe Seite 4)

#### und präparieren an:

Frestaler SPD-Führer lassen SPD-Arbeiter exmittieren (siehe Seite 7)  
Amnestieverrat der SPD-Landtagsfraktion (s. Seite 2)

### Verstärkt die rote Offensive! Stärkt die rote Einheitsfront! Sorgt für den Massenumsatz unserer Zeitung in der Antifaschistischen Kampfwoche!

„War die Bourgeoisie? Nein — auch die SPD-Führer, die zu Hindenburg gehen und das Proletariat zum entscheidenden Kampf abheilen! Wir Kommunisten stellen bei der Frage der Einheit nur eine Bedingung: Die Bedingung des Kampfes! Fragt eure Führer, sozialdemokratische Genossen, warum ist heute 4 Millionen gewerkschaftlich organisiert Arbeiter Gewehr bei Fuß lassen, wo der Faschismus maršchiert. Sie wollen und können nicht anders; denn sie wollen Kräfte des Kapitalismus sein!“

„und Ruern als den keinen anerkennt, ist die Diktatur der Bourgeoisie erlebte!“

„Am Schluß der Aussprache konnte Genosse Scheer mit Recht namens aller Beteiligten darauf hinweisen, daß die Konferenz von historischer Bedeutung für die Frage der vollständigen Einheit der deutschen Arbeiterklasse gewesen ist. (Schluß auf Seite 2)“

### Die Schande der Notverordnung-Nazis

„Trotz angichts der bedingungslosen Annahme des französischen Tributplanes in Louvaine unmittelbar in Erscheinung. Vom Vertrauen und der Unterstützung der Nazi-Partei getragen, hat Herr von Papen die weiteren Milliardenzahlungen bedingungslos anerkannt. Und auch die Innenpolitik der Papenregierung ändert die politische Unterwürfung der Nazis. So ist jedoch die

#### Einberufung des Überwachungsausschusses von Straßer endgültig abgelehnt

worden, dessen Zusammenritt die Kommunisten verlangt hatten, um in diesem Ausschub die Nichtdurchführung der Papennotverordnungen zu verlangen. Nazi-Straßer macht sich also ausdrücklich zum Beschützer der Papen-Notverordnungen. Und so wie für den Hunger der Massen, sind

#### Die Nazis auch für den Kaufmann Schandpakt verantwortlich.

Sie waren es, die die neuen Tributzahlungen von 3 Milliarden schon von vornherein als „Reineres Leben“ erklärten. Alle Werttätigen durchdringen die „nationale“ Demagogie der Nazis. Unter den breiten Massen heißt es jetzt mehr denn je, die Weltkenntnis zu werden;

#### nur die Kommunisten führen die Massen zu sozialer und nationaler Befreiung.

Sie verharren auf den unumstößlichen Forderungen, die der Führer der KPD, Genosse Ernst Thälmann, im Programm der KPD für soziale und nationale Befreiung Deutschlands entwickelt hat und worin es unter anderem heißt:

„Wir werden die Verschuldung an die deutschen und ausländischen Kapitalisten annullieren.“

#### Wir

he den praktisch zu tun und zu erfüllen gebunden.  
Das wird Ernst Thälmann sagen wenn er am 19. Juli auf der Radrrundbahn in Dresden spricht!

## Versailler Schandpakt bleibt!

Das Kabinett der „nationalen Konzentration“ hat bedingungslos weitere Milliardenzahlungen anerkannt. An den Dranger mit den Hitler und Co.!

Die Konferenz von Louvaine hat mit der bedingungslosen Annahme des französischen Tributplanes durch die deutsche Delegation ihren Abbruch gefunden. 3 Milliarden neuer Tribute, zahlbar in fünfprozentigen Bonds (Schuldscheinen) mit 27jähriger Laufzeit sollen aus den deutschen Werttätigen herausgeholt werden. Die Papenregierung hat sämtliche politischen Forderungen fallen gelassen. Auch der Artikel 231 des Versailler Vertrages, der Deutschland die alleinige Schuld am Weltkriege gibt und dessen ausbrüchlicher Widerruf als „jetztverhandliche Forderung“ der nationalen Konzentration gilt, wird aufrechterhalten.

#### Der Tributpakt, den die Papenregierung in Louvaine unterschreiben wird, unterlegt den Werttätigen neue zulässliche Laken von 450 bis 500 Millionen jährlich

für die Zinsen und Amortisationen der neuen Schuldverschreibungen. Zusammen mit den Zinsen der verschiedenen Tributentleihen stellen 1700 Millionen Mark jährlich aus Markt und Kassen der deutschen Arbeiter und Massen herausgepreßt werden.

Mit dem Abbruch von Louvaine ist nicht nur die Regierung der „nationalen Konzentration“, sondern auch die Politik der Nationalsozialisten gestürzt.

Wir Kommunisten kämpfen weiter gegen Versailles!  
Die Kommunistische Partei ist die einzige Partei, unter deren Führung das deutsche werttätige Volk den Schandpakt zerschlagen wird. Nieder mit Versailles! Es lebe der Kommunismus!